



## Aktuelle Umwelt-Information für Politiker Nr. 2

3. März 2021

### Gedenken an 10 Jahre Tohoku-Erdbeben und Atomhavarie Fukushima Daiichi am 11. März 2011

Am 11. März 2011 um 1446 Uhr Lokalzeit wurde Nordjapan vom vierstärksten je registrierten Erdbeben erschüttert. Bei 38.3 °N, 142.4 °E, 130 Kilometer vor der Küste von Sendai, Ost-Südost der Insel Oshika, in einer Tiefe von 24 Kilometern. Das später unter dem gleichen Namen «*Tōhoku*» bekannte Erdbeben wurde durch eine massive Verschiebung der drei vor Japan zusammenstossenden Kontinentalplatten ausgelöst. Das Erdbeben löste mehrere Tsunamis aus, welche an der gesamten Küste der Region *Tōhoku* und *Fukushima* grosse Schäden anrichteten. Die Transformatorstation «*Shin-Fukushima*» war von Grund auf **nicht erdbebensicher** gebaut. Da das AKW Fukushima Daiichi schon kurz nach den Beben von allen externen Stromquellen getrennt war, schalteten sich die Notstromaggregate automatisch ein und funktionierten bis zum Eintreffen der Tsunamis einwandfrei. 41 Minuten nach dem Hauptbeben kam der erste von mehreren Tsunamis an der Küste an und bäumte sich beim AKW Fukushima Daiichi zu einer Welle von 14 Metern Höhe auf. Exakt diese Situation wurde aber bereits 1993 in einer **Theorie zur Tsunamigefährdung bei Fukushima Daiichi** diskutiert. In der Arbeit wurde die maximale Wellenhöhe mit **15.7 Meter Höhe** angegeben. Weder die Japanische Nuklearsicherheitsbehörde noch die Betreiberin TEPCO haben darauf reagiert. Die am 11. März 2011 auftreffende Welle überwand mit ihren **14 Metern Höhe** die mit **5.7m Höhe viel zu tief gebaute Tsunamimauer ohne nennenswerten Widerstand**. In der Folge wurden alle elektrischen Schaltanlagen, Dieselgeneratoren und Kühlwasserpumpen **überflutet** und **beschädigt**. Das AKW Fukushima Daiichi erwies sich als seismisch stabil. Drei TEPCO Mitarbeiter starben durch den direkten Einfluss des Erdbebens und den nachfolgenden zwei Tsunamis. Die gesamte Stromversorgung und jede redundante Sicherheitsstufe wurden zerstört. Die Sicherheitsmängel des AKW Fukushima Daiichi, **die von den Betreibern bis zur Havarie am 11. März 2011 nicht einmal im Ansatz korrigiert wurden**, führten zur Kernschmelze in mehreren Reaktoren. Hinweise von Schweizer Experten auf fehlende Sicherheitseinrichtungen, wie sie 2011 in Europa schon längst zum **Standard** gehört haben, wurden jahrzehntelange von TEPCO und den Japanischen Behörden **ignoriert**. Es gab **ein einziges Strahlenopfer**, während rund 20'000 Japaner Opfer **ausschliesslich** des **Erdbebens** und der anschliessenden **Tsunamis** wurden. Hören tun wir seither auf SRF sinngemäss nur von «*20'000 Toten wegen der Atomhavarie*». Der Atomunfall, der **ausschliesslich** auf **massive** Sicherheitsmängel, Unterlassungen und eine in höchstem Masse fahrlässige Risikoeinschätzung der Japanischen Behörden und der Betreiberin TEPCO zurückgeführt werden muss, verursachte in Europa und speziell in der Schweiz **eine ideologisch geprägte Diskussion**, die nicht zum übereilten Atomausstieg in Japan, **sondern in der Schweiz und Deutschland** geführt hat. Möglich wurde dieser **Fehlentscheid** durch die **systematische Desinformationskampagne der europäischen Atomkraftgegner**, welche über alle Kanäle die Verhältnisse der AKW in Japan mit denen in Mitteleuropa **gleichgesetzt** haben. Die böartige **Faktenklitterung** ist den Atomkraftgegnern mit der **kritiklosen Unterstützung** einer **unseriösen Berichterstattung der Medien** gelungen. Diese Vorgänge werden im Buch «*Entwarnung, Handbuch der Umwelthysterie*» akribisch beschrieben und **belegt**. Die Falschinformation in den Köpfen unserer Gesellschaft ist die Folge der Jahrzehnte andauernden, rein politischen **Propaganda**. Es ist an der Zeit, echte Fakten und wissenschaftliche Argumente in das Zentrum der Umweltdiskussion zu stellen. Die während Jahren umfassend recherchierten Hintergründe, Zahlen, Fakten, Referenzen und Belege finden interessierte Politiker ausschliesslich in den 700 Seiten dieses Buches.

**Beilage:** Auszug aus dem Buch «*Entwarnung, Handbuch der Umwelthysterie: «Atomhavarie Fukushima, 2011»*»

